



LÖCHLISAMMLER

 **LV
ZUG**



Wurst ist nicht gleich Wurst.*

*Unsere sind hausgemacht!

RINDERLI ★★★★★

Die Metzgerei Rinderli schliesst ihr Geschäft nach 26 Jahren auf Ende Dezember 2013. Wir danken unerem Sponsor für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Marcel Rinderli
Metzgerei
Mattenstrasse 4
6300 Zug
Telefon 041 711 33 22
Telefax 041 711 33 23

Löchlisammler 3/2013

Nr. 188

Herausgeber	OLV Zug (Orientierungslauf-Vereinigung Zug)
Auflage	220 Exemplare (4mal jährlich)
Redaktionsteam	Kathrin Borner und Patricia Schönenberger
Nächster Redaktionsschluss	???
Homepage	www.olv-zug.ch
Bankverbindung	Zuger Kantonalbank, IBAN CH08 0078 7000 0721 7910 9

Vorstand

<i>Präsident</i>	Eichholzweg 35a	041 741 29 75
Clerici Peter	6312 Steinhausen	peter.clerici@bluewin.ch
<i>Kassier, Vizepräsident</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Hess Stefan	6300 Zug	stefan.hess@datazug.ch
<i>Aktuarin, Chefin Wettkämpfe</i>	Feldhof 9	041 760 69 15
Müller Hess Cornelia	6300 Zug	coni.mueller@datazug.ch
<i>Umwelt und Behörden</i>	Johannisstrasse 29	041 781 14 41
Zahner Roland	6330 Cham	roland.zahner@datazug.ch
<i>Karten</i>	Grundstrasse 2c	041 761 74 70
Gloor Markus	6340 Baar	markus.gloor.ch@bluewin.ch
<i>Nachwuchs</i>	Industriestrasse 1	079 847 60 38
Géraldine Müller	6312 Steinhausen	geraldine.mueller@hotmail.com
<i>J+S-Coach, Cool & Clean</i>	Binzenmatt 7	041 750 60 25
Rubitschon Urs	6314 Unterägeri	urs.rubitschon@datazug.ch
<i>Clubadministration, Löchlisammler</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19
Schönenberger Patricia	6314 Unterägeri	patricia@beautymountain.ch

Weitere Kontakte

<i>Löchlisammler</i>	Flurstrasse 6	041 781 05 81
Borner Kathrin	6332 Hagendorn	borner.family@bluewin.ch
<i>Verkauf OL-Dress</i>	Bühlstrasse 37	041 750 57 87
Müller Erika	6314 Unterägeri	mueller-erika@gmx.ch
<i>Verkauf OL-Karten</i>	Waldeggstrasse 8a	041 750 69 19, 078 713 67 45
Schönenberger Christoph	6314 Unterägeri	christoph@beautymountain.ch
<i>Berichterstatte</i>	Binzenmatt 7	041 750 60 25
Rubitschon Milena	6314 Unterägeri	milena.rubitschon@gmx.ch
Niederhauser Mirta	Eichholzweg 25b	041 740 18 85
	6312 Steinhausen	mirta.niederhauser@datazug.ch

In dieser Ausgabe

Editorial	2	Löchlseite	18
Agenda	3	Resultate	23
Berichte	6	Wüssed Sie scho...?	24

Liebe OL-Kolleginnen und -Kollegen

Das Editorial im letzten Löchlisammler hat ganz plötzlich einen realen und traurigen Bezug bekommen - diesen Herbst ist im Tessin ein OL-Läufer über eine Felswand gestürzt und hat sich dabei tödliche Verletzungen zugezogen. Es ist sehr selten, aber nicht minder tragisch, dass sich auch im OL-Sport Unfälle ereignen, welche tödlich enden.

Aus diesem Grund wird die angefangene Geschichte - aus Pietätsgründen - noch etwas auf ihre Fortsetzung warten müssen.

Aber befassen wir uns doch einmal mit den Gefahren im Sport generell, auch wenn dies nicht etwas sehr Erbauliches und nur bedingt passend zur Adventszeit ist.

In der Schweiz stirbt jeden 2.Tag eine Person bei der Ausübung einer Sportart, rund 400'000 verletzen sich jährlich beim Sporttreiben. Mit Abstand am meisten Tote gibt es beim Bergsport. Gemäss der Statistik des BfU (2000-2012) sind es jährlich durchschnittlich 83, Personen die beim Wandern und Bergsteigen ihr Leben lassen, gefolgt von den Badeunfällen (47) und dem Schneesport (40). Die Zahlen sagen aber nichts über das Sterberisiko in diesen Sportarten aus, dafür müsste die Anzahl aktiver

Sportler sowie Ausübungszeiten berücksichtigt werden. OL taucht in dieser Statistik übrigens gar nicht auf.

Wer jetzt glaubt, die nicht sportliche Bevölkerung lebe sicherer oder gar gesünder, täuscht sich gewaltig. 2,1 Millionen Erkrankungen pro Jahr sind auf Bewegungsmangel zurückzuführen und daraus resultierend mindestens 2900 vorzeitige Todesfälle. Das sind gesicherte Zahlen. Dies verursacht 2,3 Milliarden Franken direkte Behandlungskosten pro Jahr. Die Sportunfälle stehen dazu in keinem Verhältnis.

Und rund 600'000 Personen verunfallen jährlich in den eigenen vier Wänden - Grund genug, das Training in die freie Natur zu verlegen und am Ende eines Laufes die leichte Müdigkeit in den Beinen, den Schweiss auf der Haut und ein wenig Durst und Hunger zu spüren. Es ist das gute Gefühl, etwas für sich getan zu haben und dies wiegt die möglichen und doch sehr geringen Gefahren bei weitem auf.

Ich wünsche uns allen einen genussvollen Jahresstart und eine verletzungsfreie OL-Saison 2014.

Euer Präsident
Peter



Zum Titelbild:

Zu Ehren der zwei erfolgreichen Juniorinnen an der EYOC 2013, organisierte Pitsch Müller einen Apéro für die OLV Zug.



freitags **Hallentraining**

gemäss Jahresprogramm, Turnhalle Kirchmatt, 20-22 Uhr,
Auskunft: Coni Müller, coni.mueller@datazug.ch

So 12.01. **1. Nat. Effretiker Stadt-OL**

Opfikon

So 23.02. **GV der OLV Zug**

Siehe Seite 5

Sa 29.03. **NOM**

Grauholz/Wannetal

So 30.03. **2. Nat.**

Grauholz/Wannetal

Herzlichen Dank unseren Sponsoren
claro Weltladen, Metzgerei Rinderli,
Scherrer Offsetdruck und Zuger Kantonal-
bank.

Ebenfalls ein grosses Dankeschön allen
Schreibern und Fotografen, die zum Ge-
lingen des Löchlisammlers beigetragen
haben.

Frohe Festtage wünscht euch das Löch-
lisammler-Redaktions-Team

Kathrin und Patricia

An alle Mitglieder

Wer hätte Lust, in die Fussstapfen des
jetzigen Löchlisammler-Redaktionsteam
zu treten? Interesse geweckt? Dann mel-
de dich bei Kathrin, Patricia oder beim
Präsi.



Ein- und Austritte

Eintritte

- Galletti Claudia (1965), Zollikerstrasse 246, 8008 Zürich

Austritte

- Hodel Thomas und Mirjam mit Seraina, Andrina und Leandra
- Utiger Stefan



Aus Liebe und Verantwortung

fair gehandelte Produkte
aus aller Welt

Ihre claro-Läden im Kanton:

claro Weltladen Ägeri
Höfnerstrasse 14
6314 Unterägeri

claro Weltladen Cham
Knonauerstrasse 9
6330 Cham

claro Weltladen Baar
Leihgasse 1a
6340 Baar

claro Weltladen Steinhausen
Bahnhofstrasse 6
6312 Steinhausen

Einladung zur

42. ordentlichen Generalversammlung der OLV Zug

<u>Datum</u>	Sonntag, 23. Februar 2014
<u>Beginn</u>	16.00 Uhr
<u>Ort</u>	Restaurant Sport Inn, Baar (bei Waldmannhalle)

Statutarische Geschäfte / Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der GV 2013 (vgl. LS 1/2013)
3. Jahresbericht 2013 (LS 4/2013)
4. Jahresrechnung 2013, Revisorenbericht
5. Wahl des Präsidenten
6. Festsetzung des Jahresbeitrages 2014
7. Genehmigung des Budgets 2014
8. Jahresprogramm 2014
9. Ehrungen
10. Varia

Allfällige zusätzliche Traktanden oder Anträge sind dem Präsidenten bis spätestens 2 Wochen (-9.2.2014) vor der GV schriftlich zu melden.

Rahmenprogramm

Lauftraining

Wie in den letzten Jahren bieten wir auch dieses Jahr wieder ein Lauftraining von ca. 50 Minuten in verschiedenen Stärkegruppen an. Die Gruppenführer sind Feli und Mark Gloor. Weitere Gruppen können sich, je nach Teilnehmerzahl, noch spontan formieren. Der Start ist exakt um 14.30 Uhr bei der Waldmannhalle. Garderoben mit Duschen sind vorhanden.

Nachtessen

Nach der GV sind alle Mitglieder zu einem Nachtessen eingeladen. Damit die Küche planen kann, bitten wir um eine Anmeldung für das Nachtessen bis Sonntag, 16. Februar 2014 an: peter.clerici@bluewin.ch oder 041 741 29 75.



EYOC 2013: Allen Grund zum Feiern...



..hatten Sonja und Sandrine nach ihrem erfolgreichen Einsatz an den Jugend-Europameisterschaften in Portugal. Papa Müller lud deshalb im Ski-World zum Apéro ein. Zum Glück war auch Gusti, der Erfinder dabei, sonst wäre bei fehlendem Korkenzieher ein Anstossen nur schwer möglich gewesen.

Höhepunkt war das von Pitsch professionell geführte Interview, bei dem es ihm gelang, den Athletinnen so manches Geheimnis zu entlocken.

Spannend war auch die Auflösung des Freak-Wettbewerbes (siehe LS 3/2013). Sonja und Sandrine durften die Golden Nuggets ziehen. Auch hier war glücklicherweise ein Notar anwesend, so dass das Resultat rechtsgültig sein sollte, ob-





Das Supporter-Team: Familie, Verein, Trainer, Arzt, Sponsoren und Freunde zugleich!



wohl es Zweifel aufkommen lässt: Es handelt sich bei den Gewinnern um die komplette Familie Müller Hess. Coni gewinnt das Nachessen, Andrea den Claro-Geschenkbbon und Stefan muss an einen EVZ-Match. Herzliche Gratulation der ganzen Familie!

Und weisch du scho...
..dass im Ski-World alles bereit steht für dein individuelles Wintererlebnis? Schau doch vorbei und lass dich inspirieren!



Die Ziehung der Gewinner des Freak-Wettbewerbes





Von Strongmanrun bis 20 km OL-Raid

Die stetige Suche nach den eigenen körperlichen Grenzen



Was motiviert dazu, sportlich immer nach neuen Herausforderungen zu suchen? Wo liegt die Befriedigung darin, sich an seine Leistungsgrenzen heran zu tasten? Ein ganz normaler Orientierungslauf genügt doch voll- und auf, um diese Wünsche zu erfüllen. Oder doch nicht ganz? Jeder Wald, auch wenn du ihn noch so gut kennst, bietet jedes Mal, wenn du ihn mit einer Karte betrittst, neue Überraschungen. Solche gibt es auch, wenn man offen, neugierig und bereit ist, sich auf unbekannte sportliche Abenteuer einzulassen.

Für einen Jäger, der Siege und Trophäen sammelt, bin ich wohl zu wenig ehrgeizig, da fehlt der Killerinstinkt. Für einen Sammler bin ich zu gerne unabhängig, das überlasse ich anderen, die vielleicht schon bald 365 OL-Läufe im Jahr bestreiten. Für mich ist es einmal die reine Neugierde, dann aber auch die Suche danach, wo meine eigenen körperlichen Grenzen liegen. Kann ich dies in meinem Alter überhaupt bewältigen? Dabei spielt es keine Rolle, ob rundherum alle halb so alt sind wie ich selber, aber sind die eigene Kraft und Kondition ausreichend dafür, den angefangenen Wettkampf auch zu Ende zu führen.

Okay, 55 Jahre, das geht ja noch, am Ferrari-Marathon in Modena habe ich einen 90-jährigen Amerikaner kennen gelernt, der mindestens einen Marathon pro Jahr absolviert, unter fünf Stunden wohl gemerkt. So muss es ja für mich nicht enden. Doch in der Emilia-Romana endete vor fünf Jahren meine gesundheitliche Freiheit. Von einem Tag auf den anderen wurde bei mir Diabetes Typ 1 diagnostiziert. Ausgerechnet bei mir mit so viel Sport und Bewegung. Das bedeutet beim Essen aufpassen, vor allem aber beim Sport, denn im Wald habe ich meine Insulinspritzen nicht dabei. Dafür muss ich mich genauer vorbereiten, immer wieder bis zum Start meine Blutwerte

messen, Traubenzucker dabei haben, denn ich will ja nicht zwischen den Bäumen liegen mit einem Hypo, einer Unterzuckerung mit Bewusstlosigkeit.

Und dann muss er ausgerechnet noch Ausdauer-Anstrengungen auf sich nehmen wie etwa den One-Eleven, 120 Kilometer auf In-line-Skates von St. Gallen an den Bodensee und zurück. Ich verstehe jedes Kopfschütteln, und trotzdem muss ich es heraus finden, ob es mein Körper schafft. Gegenüber dem Fischerman's Friend Strongmanrun hatte ich ja auch meine Vorurteile. Durch den Schlamm, über Autoreifen, durch den Dreck, über Container hinweg, doch der Gewinn einer Wildcard über den ehemaligen Hochwacht-Langstreckenläufer Andi Dahinden, jetzt bei Brooks Laufschuhen tätig, veranlasste mich zum Start in Engelberg. Und es war Fun, unglaublicher Spass sogar, so unter 6500 anderen durch Bäche, durch Schaumteppiche, über Strohhallen, die Sprungschanze von unten nach oben zu laufen. Allerdings: Beim OL werden wir auch dreckig, müssen durchs Wasser und über aufgeweichten, tiefen Boden. Aber es ist eine witzige Erfahrung, die ich mit Sicherheit wieder machen werde, 2014 dann über 20 Kilometer.

Über die gleiche Distanz ging es Mitte November in Besançon im französischen Jura. Eine idyllische Stadt, die eine (Vereins)Reise wert ist, knapp drei Stunden entfernt, am

Abend vorher ein tolles Reggae-Konzert und heissen Vacherin Mont d'Or. Das ist fast wie Fondue, einfach den Käse in der Birkenholzverpackung in den Ofen und dann auslöffeln. Grund für diesen Trip allerdings war ein 20 Kilometer Orientierungslauf mit Massenstart. Und es wurde zu einer knapp über dreistündigen Berg- und Talfahrt, respektive natürlich Lauf. Es war alles dabei, Routenwahl, Feinorientierung, lange Abschnitte, kurze Distanzen, in unwegsamem Wald, in den verwinkelten Gassen, in ruppigem Gelände. Vor allem die steilen Anstiege über Treppen zu den Festungsanlagen rund um Besançon hatten es in sich, weil es ja auch wieder so hinunter ging. Kopfsteinpflaster, Waldwege, Geröllpartien, aber auch quer über Felder und durch Gestrüpp, halt alles was einen soliden OL auszeichnet.

Geschafft habe ich beide Ausdauerwettkämpfe ohne körperlichen Probleme, dank guter Vorbereitung, dank Traubenzucker zum richtigen Zeitpunkt als Zwischenverpflegung, wenn ich merkte, eine Unterzuckerung naht. Für OL-Läufer, ob jetzt Jäger oder Sammler, sind beide Ereignisse zu empfehlen, beide sind einzigartig und speziell, halt auch ein wenig verrückt und crazy. Welcher denn anstrengender war? Der OL-Raid, einmal weil mehr im Kopf passiert und weniger in den Bauchmuskeln, vor allem aber auch weil mehr Muskelkater in den Beinen zurück blieb.

von Peter Holdener



**Kartenausschnitt des 20km Raid in Besançon
"La Citadelle et ses Faubourgs"**

Jahresbericht 2013 der Orientierungslauf-Vereinigung Zug

Der Vorstand setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Peter Clerici	Präsident
Roland Zahner	Umwelt und Behörden
Mark Gloor	Karten und Material
Patricia Schönenberger	Löchlisammler, Administration
Stefan Hess	Kassier, Vizepräsident
Cornelia Müller	Aktuarin, Organisatorische Leitung
Urs Rubitschon	sCOOL und J&S
Géraldine Müller	Nachwuchs
Vakant	PR, Sponsoring

Kathrin Borner trat aus dem Vorstand zurück, behält aber ihre Funktion als Redaktorin des Löchlisammlers.

Folgende Arbeiten wurden ausserhalb des eigentlichen Vorstandes durchgeführt:

Koni Imhof	Abendläufe
Bettina Bieri	sCOOL
Christoph Schönenberger	Verkauf OL-Karten
Erika Müller	Verkauf OL-Dress
Milena Rubitschon & Mirta Niederhauser	Berichterstattung

Sportliche Erfolge

Podestplätze an Nationalen Meisterschaften 2013:

Meisterschaft	Kat.	LäuferIn	Rang
NOM Adlisberg	D18	Sandrine Müller	1
	H80	Walter Bickel	1
	D45	Coni Müller	2
	H75	Gusti Grüniger	2
SOM Stierenberg	D110	Doris, Brigitte, Andrea Grüniger	1
	D12	Andrea Hess, Flurina Müller, Serafine Moeri	3
SPM Délemont	D18	Sandrine Müller	1
	D16	Sonja Borner	1
	H80	Walter Bickel	1
	H75	Gusti Grüniger	2
	H20	Joël Borner	2
	D35	Brigitte Grüniger Huber	2
	D40	Doris Grüniger	2
	DAK	Livia Schifferle	3
LOM Le Cernil	H75	Ernst Moos	3
	H80	Walter Bickel	1
	D16	Sonja Borner	2
	D35	Brigitte Grüniger Huber	2
	D45	Coni Müller	2
	H75	Gusti Grüniger	2
MOM Blasenfluh	D18	Sandrine Müller	3
	D35	Brigitte Grüniger Huber	1
	D45	Coni Müller	1

Meisterschaft	Kat.	LäuferIn	Rang
	H80	Walter Bickel	1
	D40	Doris Grüniger	1
	D16	Sonja Borner	2
	D18	Sandrine Müller	2
	H75	Gusti Grüniger	2
TOM Längwald-Ost	D20	Sandrine Müller	1
	D135	Coni Müller	2
	D110	Gümsi, Doris, Andrea Grüniger	2
	DAK	G.+K.Müller, Livia Schifferle	3

An der JEC (Frankreich) erreicht Joël Borner in der Langdistanz den 20. Platz und wird 28. im Sprint.

Sandrine Müller selektioniert sich für die JWOC, kann aber verletzungsbedingt nicht starten.

An der Jugendeuropameisterschaft (EYOC) in Portugal gewinnt Sandrine mit der Staffel die Silbermedaille, wird 6. im Sprint und 11. über die Langdistanz.

Sandrine gewinnt die Swiss Orienteering Elite League bei D20.

Sonja Borner gewinnt an der EYOC eine Bronzemedaille im Sprint, wird 15. in der Langdistanz und 7. mit der Staffel.

Walter Bickel gewinnt sämtliche Schweizermeistertitel bei H80.

Die Jahreswertung (Punkteliste) gewinnen Coni Müller, Gümsi, Gusti, Walter Bickel und Sonja Borner in ihren Kategorien.

Clubmeister wird Marius Hodel bei den Herren, Clubmeisterin bei den Damen wird Doris Grüniger bei einem Sprint-Wettkampf, mit Schlussquiz, in Inwil.

Clubleben

Wettkämpfe

Der Zuger Frühlings-OL fand am 5. Mai - unter der Leitung von Sylvia Binzegger - erstmals im Dorf Unterägeri statt.

Über 500 Teilnehmer liefen bei schönstem Wetter auf den von Urs Rubitschon akribisch gelegten Bahnen.

Der Zuger Team-OL, wie immer in den letz-

ten Jahren unter der Leitung von Markus Küng und seinen bewährten Helfern, fand bei garstigen Wetter im Sijental-Wald statt. Trotz attraktivem Laufkonzept fanden nur wenige Teilnehmer den Weg nach Rotkreuz.

Unter der Ägide von Moritz Keller war die OLV - zusammen mit dem ZesOLNak - Ausrichter des ZJOM Schlusslaufes auf dem Gottschalkenberg. Auf den von Joël und François Borner gelegten Bahnen liefen über 230 Teilnehmer bei freundlichem Herbstwetter.

Anlässe

Das Clubfest fand unter dem Motto "Märchenwald" in Hünenberg statt. 100 Mitglieder liessen sich diesen Anlass nicht entgehen und konnten eine stimmungsvolle Sportler-Ehrung durch den extra angereisten Samichlaus geniessen.

Übers ganze Jahr verteilt fanden viele weitere Aktivitäten statt: Gestartet wurde mit dem Billardturnier und der GV, der geplante Nacht-OL fiel leider den widrigen Wetterumständen zum Opfer. Der Zuger sCOOL-Cup machte halt in Inwil. Mit dem Berglauf auf den Zugerberg, der Clubmeisterschaft in Inwil, dem OL-Ferienpass und dem Milchsuppe-Abend-Lauf im Schneitwald war auch die Sommerzeit gut ausgelastet. Der Samichlaus-OL sowie der gemeinsame Longjog von Rotkreuz nach Steinhausen mit den Goldauern rundeten das Jahresprogramm ab.

Auch 2013 stand ein wiederum sehr reichhaltiges und vielfältiges Angebot auf dem

Programm. Dazu brauchte es unzählige Organisatoren und viele helfende Hände. Bei allen möchte ich mich ganz herzlich bedanken für ihre wertvolle Arbeit zugunsten der OLV Zug.

Der Präsident Peter Clerici

J+S-Coach

Dank dem grossen Engagement des Leiter-teams und der Gasttrainer wurden unserem Löchliteam auch in diesem Jahr wieder sehr interessante und spannende Aktivitäten geboten. Leider nahmen nur noch 13 Jugendliche regelmässig an den Trainings und Wettkämpfen teil (Vorjahr 22), weshalb die Entschädigungszahlungen von Jugend und Sport dementsprechend kleiner ausgefallen sind. Das Löchlilager hingegen erfreut sich mit 34 Teilnehmern nach wie vor einer sehr grossen Beliebtheit. Auch in diesem Jahr zeigten einige Nachwuchsläufer sehr gute Resultate bei nationalen und internationalen Wettkämpfen.

Am 7. Mai 2013 fand der elfte „sCOOL-Cup“ in Inwil (Baar) statt. Mit 1'061 TeilnehmerInnen war dieser Orientierungslauf-Anlass, welcher zur Zuger kantonalen Schülermeisterschaft gehört, sehr gut besucht. Bettina Bieri hat diesen grossen Sportanlass mit ihrem gut eingespielten Helferteam - wie gewohnt - professionell durchgeführt. Die „sCOOL Tour de Suisse“ machte zudem am 2. April 2013 in Cham und am 14. Juni 2013 in Hünenberg halt. Auch hier konnten viele junge Schülerinnen und Schüler in die Geheimnisse des OL-Sports eingeführt werden. Vielen Dank an alle Helfer, die mit ihrem grossen Engagement die Organisation solcher Anlässe überhaupt ermöglichen.

Urs Rubitschon

Umwelt und Behörden

Dem kantonalen Amt für Wald und Wild (AFW) wurden insgesamt sieben OL-Wettkämpfe gemeldet (Nacht-OL, Früh-

lings-OL, sCOOL-Cup, Milchsuppe-Abend-OL, Zuger Team-OL, ZJOM-Schlusslauf und Samichlaus-OL). Die Bahnkonzepte des Milchsuppe-Abend-OL, des Team-OL, des ZJOM-Schlusslaufs und des Samichlaus-OL wurden dem Amt für Wald und Wild zur Kontrolle eingereicht. Der sCOOL-Cup (Inwil) und der Frühlings-OL (Unterägeri) wurden im urbanen Gebiet durchgeführt.

Der kurzfristig geplante Nacht-OL am 13. März im Steinhäuserwald wurde vom AFW aus wildbiologischer Sicht abgelehnt, da Nachtveranstaltungen im Wald grundsätzlich als ausserordentliche Störung anzusehen sind und am Ende des langen, harten Winters der Stoffwechsel des Wildes möglichst ruhig gehalten werden sollte (Tierschutz).

Der Kanton hat in den Perimetern von unseren aktuellen OL-Karten die Sperrgebiete überarbeitet. Es fallen ein paar Sperrgebiete weg, einige kamen neu dazu bzw. wurden verkleinert oder vergrössert. Nach einer Besprechung mit fünf Vertretern des Kantons und drei Vertretern der OLV wird auf die Abbildung der Naturschutzgebiete Zone B und die Ausscheidung der Jungwuchsflächen verzichtet. Das AFW wird uns die überarbeiteten digitalen Daten zu den Sperrgebieten zustellen, damit sie in die OL-Karten eingetragen werden können.

Roland Zahner

Nachwuchs

Das Löchliteam kann dieses Jahr wiederum auf eine gelungene Saison zurückblicken. Die Jüngsten der OLV Zug konnten an einem vielfältigen Programm teilnehmen. Gestartet hat das Löchljahr mit einem Hallentag. Rope Skipping, Hallen-OL und Stafettenformen standen auf dem Programm. In den Frühlingsferien folgte das Lager in Winterthur, das für viele Löchlis das Highlight des Jahres ist.

Anfangs Mai starteten die Mittwochstrainings. Im Frühjahr hatten wir eine erfreu-

liche hohe Anzahl Löchlis in den Trainings, leider nahm die Trainingspräsenz in der Herbstsaison wieder etwas ab. In diesem Jahr wurde wiederum das geschätzte Angebot „OL-Einführung für Erwachsene“ von Coni angeboten. Viele Eltern liessen diese Chance nicht aus und machten markante Fortschritte während der Saison.

Das bewährte Konzept mit den Gasttrainern wurde beibehalten und klappte auch in diesem Jahr einwandfrei. Vielen Dank für euren riesigen Einsatz!

Im Herbst fand das Löchliweekend in Luzern statt. Am Samstag wurden für einmal nicht Posten angelaufen, sondern es wurde der Fuchs durch die Stadt Luzern gejagt. Ende September fand das letzte Training im Herti statt. Nach einem Zettli-OL wurde die Trainingssaison mit einem Schoggifondue im Freien abgeschlossen.

Es folgten die letzten zwei Wettkämpfe für die Löchlis. Der ZJOM-Schlusslauf fand Ende Oktober auf dem Raten statt. 6 ZugerInnen durften sich eine ZJOM-Medaille abholen.

Auch in diesem Jahr durften wir einige Teams für die TOM anmelden. Es hat mich sehr gefreut, als ich hörte, dass unsere jüngsten Mitglieder das Prinzip des Aufteilens teilweise schon wie die Grossen durchführten.

Der Abschluss folgte für die Löchlis am Clubfest. 22 Löchlis haben dieses Jahr (gleich viele wie letztes Jahr) das Saisonziel erreicht und durften sich einen Preis überreichen lassen.

Vielen Dank an alle LeiterInnen, HelferInnen, Gasttrainer, Eltern usw., ohne euch könnten wir nicht ein Löchliprogramm in diesem Umfang anbieten.

Für den Trainerstab gilt: Die Saison 2013 ist vorbei, es lebt die Saison 2014.

Wir sind in Mitte der Planung für nächstes Jahr. Da auf nächstes Jahr einige LöchleiterInnen kürzer treten, sind wir auf der Suche nach motivierten LeiterInnen. Bei In-

teresse meldet euch bei mir.

Géraldine Müller

Karten 2013

Das Berichtsjahr stand im Focus der LOM 2014. Vom Gebiet Gemsfären gibt es eine alte Karte aus dem Jahr 1983. Diese ist noch im Massstab 1:15'000 und deckt nicht das ganze Laufgebiet der LOM ab. Wir konnten mit Beat Imhof und Urs Steiner, die zur Zeit wohl versiertesten Kartenaufnehmer der Schweiz, für unser Projekt gewinnen. Ende September haben sie uns die erste Version der neuen Karte übergeben. Das Bahnlegerteam war schon einige Male mit der Karte im Gelände und das Fazit fällt sehr positiv aus. Wir werden den WettkämpferInnen sehr interessantes Gelände anbieten können das zwischen Alpweiden, mit Felsblöcken gespicktes Gelände sowie auch eine Gletschermoräne und einige Karstgebiete variiert.

Für den diesjährigen Zuger Frühlings-OL wurde von Ernst Spirgi die Karte Dorf Unterägeri neu erstellt. Damit konnten wir ein neues Laufgebiet erschliessen. Daneben hat Ernst auch unseren Nachbarn, den Säuliämlern, ausgeholfen und die Karte Äugsterberg überarbeitet.

Ernst Moos hat dieses Jahr die Schulhauskarte Kirchmatt/Maria Opferung neu aufgenommen.

Für 2014 wird sicher die LOM mit der Karte Klausenpass/Gemsfären weiterhin ein Schwerpunkt sein. Daneben ist die Karte Stadt Zug bei Ernst Moos in Überarbeitung. Sie wird für den nächsten Frühlings-OL verwendet werden.

Ich möchte unseren langjährigen Kartenaufnehmern, Ernst Spirgi und Ernst Moos, für ihr Engagement für unsere Karten herzlich danken.

Mark Gloor

100 OLs



Es gibt Schweizer, die gehen hundert Mal auf einen Berg und wieder runter, es gibt Schweizer, die verputzen 100 Schokoladen pro Jahr, es gibt Schweizer, die werden OL-Weltmeister, aber es gibt nur einen Zuger OL-Läufer, der dieses Jahr 100 OLs absolviert hat...

HERZLICHE GRATULATION, Schiffi!!!

Und was bewegt einen durchschnittlichen OL-Läufer, 100 OLs abzustampeln, ohne je eine Hoffnung auf einen grossen Sieg?

Natürlich, weil er eine grosse Liebe zum OL hat, auch das Bewegen in der Natur und zu guter Letzt nach der frühen Pension wieder ein Ziel zu haben. Und so setzte sich dieser Herr ein richtig fettes Ziel, mindestens 100 OLs in einer Saison zu absolvieren.

Nun gings so richtig an die Planung. Apropos Fett, zuerst wurde mal so richtig abgespeckt. 15 Kilo liess er sukzessive in der ersten Saisonhälfte im Wald liegen. Ein Budget wurde gemacht, ein neues, umweltfreundliches Auto gekauft, Preisvergleiche mit Bahn oder Auto gerechnet und OLs in der Schweiz und ganz Europa gesucht etc. etc.

Der allererste Wettkampf fand bereits am

6. Januar im Schneeregen in Wenslingen statt. Sein Frühlingssklassiker war wie schon oft der ultralange Swiss Billygout Run auf der Sissacherfluh, ebenfalls im Dauerregen. Das fing ja gut an. Aber es war nun mal Winterzeit und so erlebte er über Ostern im Elsass auf einer Weinreben-OL-Karte, und das als Sohn eines Winzers, wahre Glücksgefühle! Das Gläschen Gewürztraminer rundete die Elsässertage mit Feinschmeckermenüs ab. Die Planung führte ihn weiter nach Italien auf den Monte Marizio. Die Rückreise an diesem Auffahrt-Wochenende dauerte fünf Mal länger als die Laufzeit, notabene! Damit er ja auf die 100 OLs kam, luden ihn die Swiss Freaks (FROM) auf dem Zugerberg zu ihrer Meisterschaft ein. Er fühlte sich geehrt. Bis zum Sommer wurden auch noch einige spektakuläre Bike-OLs abgestrampelt.

Endlich Juni, Sommerzeit, Ferien! Gleich nach dem schönen Dreibündenstein-Wochenende ging die Reise weiter Richtung Schweden an die Fjällen-OLs, von Idre nach Lindvallen bis zum 3-tägigen Myrflodammen OL. Gleich 8 OLs hintereinander. Wir wissen, dass Fjäll Berg ohne Wald heisst. Aber auch dort musste der arme Jörg wieder im Eisregen und Hagel auf den teils nackten Fjällen

der Witterung trotzen. Nichtsdestotrotz hat dann jeweils abends die Sauna alle Muskeln wieder entspannt.

Wieder in der Schweiz standen nun die Clientis 6-Tage OLs an sowie die Fünferstaffel.

Bereits stand die zweite Reise nach Schweden an und zwar mit der ganzen Familie im Schlepptau. Denn ohne diese Nordic-Ausflüge hätte es wohl kaum auf 100 OLs gereicht. Dank aufwendigen Internetrecherchen konnte für diese zwei Wochen das Maximum an möglichen Wettkämpfen herausgesucht und absolviert werden. Dabei durften natürlich die 5 Läufe am traditionellen O-Ringen in Lappland nicht fehlen.

Der Höhepunkt dieses Abenteuers galt dem 1. August mit der Classic O Challenge, "back to the woods", in Bela Tola (St-Luc/VS). Das Laufgebiet erstreckte sich bis auf 2650m, schnauf...

Um ein OL-freies Wochenende zu verhindern, hat sich Monika zur Verfügung gestellt, mit ihm den traditionellen Zürcher OL in der Kat. Sie +Er zu laufen. Den Sieg verpassten sie gerade um 18

sec., weil eben eines der beiden einen Parallelfehler machte. Die erhaltenen T-Shirts dürfen nun im Partnerlook als Pyjamas dienen.

Am 2. November 2013 erfüllte Jörg das Soll mit seinem 100. Lauf am Bülacher-OL. Gerade nur 7 OL-freie Sonntage standen ihm das Jahr über zur Verfügung. Gesund, alles wohl überstanden zu haben, geht das Abenteuer am 14. Dezember 2013 mit einem Ski-OL in Andermatt zu Ende.

Technische Daten:

- 1'656 Posten angelaufen
- 640 km gerannt
- 11'715 Höhenmeter erklommen
- 114 Stunden im Wald verbracht
- 7'780 Auto km gefahren
- CHF 380.-- für SBB Tickets ausgegeben
- CHF 1'858.-- für Startgeld ausgegeben

Mit diesen erklommenen 11'715 Höhenmetern hätte er den Mount Everest ohne Karte und Kompass, auch nicht locker, aber ersteigen können.

von L. A. S.

Kalender 2013

Kalenderpedia
Kalender zum Kopieren

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1. Jan	1. Feb	1. Mär	1. Apr	1. Mai	1. Juni	1. Juli	1. Aug	1. Sep	1. Okt	1. Nov	1. Dez
2. Jan	2. Feb	2. Mär	2. Apr	2. Mai	2. Juni	2. Juli	2. Aug	2. Sep	2. Okt	2. Nov	2. Dez
3. Jan	3. Feb	3. Mär	3. Apr	3. Mai	3. Juni	3. Juli	3. Aug	3. Sep	3. Okt	3. Nov	3. Dez
4. Jan	4. Feb	4. Mär	4. Apr	4. Mai	4. Juni	4. Juli	4. Aug	4. Sep	4. Okt	4. Nov	4. Dez
5. Jan	5. Feb	5. Mär	5. Apr	5. Mai	5. Juni	5. Juli	5. Aug	5. Sep	5. Okt	5. Nov	5. Dez
6. Jan	6. Feb	6. Mär	6. Apr	6. Mai	6. Juni	6. Juli	6. Aug	6. Sep	6. Okt	6. Nov	6. Dez
7. Jan	7. Feb	7. Mär	7. Apr	7. Mai	7. Juni	7. Juli	7. Aug	7. Sep	7. Okt	7. Nov	7. Dez
8. Jan	8. Feb	8. Mär	8. Apr	8. Mai	8. Juni	8. Juli	8. Aug	8. Sep	8. Okt	8. Nov	8. Dez
9. Jan	9. Feb	9. Mär	9. Apr	9. Mai	9. Juni	9. Juli	9. Aug	9. Sep	9. Okt	9. Nov	9. Dez
10. Jan	10. Feb	10. Mär	10. Apr	10. Mai	10. Juni	10. Juli	10. Aug	10. Sep	10. Okt	10. Nov	10. Dez
11. Jan	11. Feb	11. Mär	11. Apr	11. Mai	11. Juni	11. Juli	11. Aug	11. Sep	11. Okt	11. Nov	11. Dez
12. Jan	12. Feb	12. Mär	12. Apr	12. Mai	12. Juni	12. Juli	12. Aug	12. Sep	12. Okt	12. Nov	12. Dez
13. Jan	13. Feb	13. Mär	13. Apr	13. Mai	13. Juni	13. Juli	13. Aug	13. Sep	13. Okt	13. Nov	13. Dez
14. Jan	14. Feb	14. Mär	14. Apr	14. Mai	14. Juni	14. Juli	14. Aug	14. Sep	14. Okt	14. Nov	14. Dez
15. Jan	15. Feb	15. Mär	15. Apr	15. Mai	15. Juni	15. Juli	15. Aug	15. Sep	15. Okt	15. Nov	15. Dez
16. Jan	16. Feb	16. Mär	16. Apr	16. Mai	16. Juni	16. Juli	16. Aug	16. Sep	16. Okt	16. Nov	16. Dez
17. Jan	17. Feb	17. Mär	17. Apr	17. Mai	17. Juni	17. Juli	17. Aug	17. Sep	17. Okt	17. Nov	17. Dez
18. Jan	18. Feb	18. Mär	18. Apr	18. Mai	18. Juni	18. Juli	18. Aug	18. Sep	18. Okt	18. Nov	18. Dez
19. Jan	19. Feb	19. Mär	19. Apr	19. Mai	19. Juni	19. Juli	19. Aug	19. Sep	19. Okt	19. Nov	19. Dez
20. Jan	20. Feb	20. Mär	20. Apr	20. Mai	20. Juni	20. Juli	20. Aug	20. Sep	20. Okt	20. Nov	20. Dez
21. Jan	21. Feb	21. Mär	21. Apr	21. Mai	21. Juni	21. Juli	21. Aug	21. Sep	21. Okt	21. Nov	21. Dez
22. Jan	22. Feb	22. Mär	22. Apr	22. Mai	22. Juni	22. Juli	22. Aug	22. Sep	22. Okt	22. Nov	22. Dez
23. Jan	23. Feb	23. Mär	23. Apr	23. Mai	23. Juni	23. Juli	23. Aug	23. Sep	23. Okt	23. Nov	23. Dez
24. Jan	24. Feb	24. Mär	24. Apr	24. Mai	24. Juni	24. Juli	24. Aug	24. Sep	24. Okt	24. Nov	24. Dez
25. Jan	25. Feb	25. Mär	25. Apr	25. Mai	25. Juni	25. Juli	25. Aug	25. Sep	25. Okt	25. Nov	25. Dez
26. Jan	26. Feb	26. Mär	26. Apr	26. Mai	26. Juni	26. Juli	26. Aug	26. Sep	26. Okt	26. Nov	26. Dez
27. Jan	27. Feb	27. Mär	27. Apr	27. Mai	27. Juni	27. Juli	27. Aug	27. Sep	27. Okt	27. Nov	27. Dez
28. Jan	28. Feb	28. Mär	28. Apr	28. Mai	28. Juni	28. Juli	28. Aug	28. Sep	28. Okt	28. Nov	28. Dez
29. Jan	29. Feb	29. Mär	29. Apr	29. Mai	29. Juni	29. Juli	29. Aug	29. Sep	29. Okt	29. Nov	29. Dez
30. Jan	30. Feb	30. Mär	30. Apr	30. Mai	30. Juni	30. Juli	30. Aug	30. Sep	30. Okt	30. Nov	30. Dez
31. Jan	31. Mär	31. Mai	31. Juli	31. Sept	31. Nov	31. Dez					

© www.kalenderpedia.de





Samichlaus-OL



Am Samstagmorgen um 9:15 Uhr war Besammlung am Bahnhof in Zug. Dann ging es mit dem Zug nach Luzern und dort machten wir in kleineren Gruppen verschiedene Foxtrails.

Anschließend fuhren wir nach Rotkreuz und

von dort liefen wir nach Meierskappel, mit Zwischenstopp im Breitfeld, da gab es noch eine Runde Minigolf. Die Verlierer mussten uns mit Kartenlesen nach Meierskappel führen. Auf dem Abenteuer Bauernhof angekommen

richteten wir uns in den Tippis ein. Zum Nachtessen gab es Grilladen und Salat. Bis zur Nachtruhe machten wir noch Spiele, danach schlüpfen wir in unsere Zelte, wobei einige einen Saal im Inneren be-

Löchliweekend 2013

vorzugen.

Am Sonntag ging es nach dem gemeinsamen Frühstück zurück nach Rotkreuz, wo wir gemeinsam am Zuger Mannschafts-OL teilnahmen.

von Philipp Hurschler



Deine nächsten Termine

10.08.-15.08.2014 (So-Fr): Löchlilager

Weitere Infos folgen per Mail und/oder Homepage



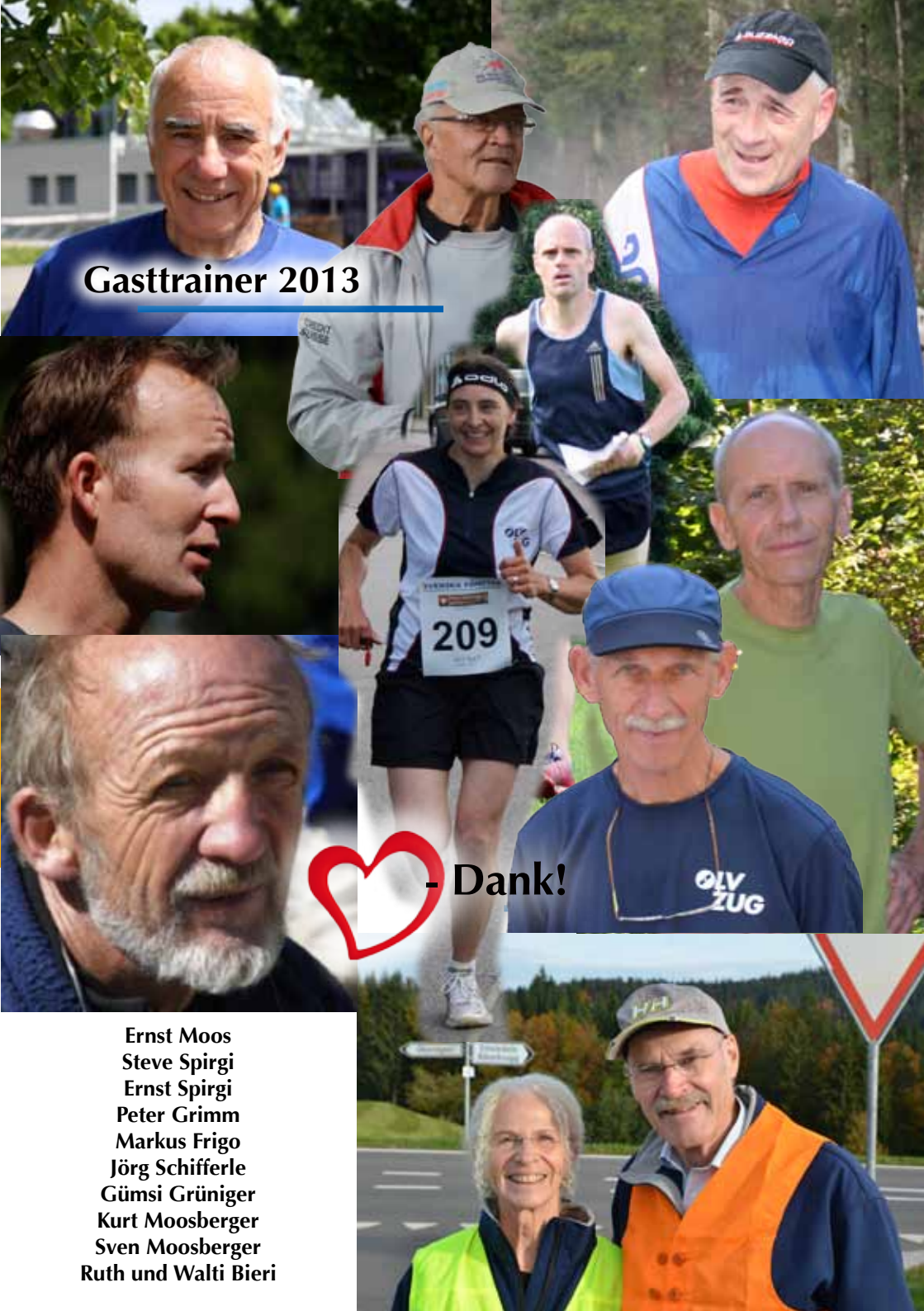
Die Löchlileiter:

Géraldine Müller
Silvia Hurschler
Mirta Niederhauser
Milena Rubitschon
Florence Girardin
François Borner

079 847 60 38
041 760 62 88
077 429 67 56
041 750 60 25
041 760 42 60
041 781 05 81

geraldine.mueller@hotmail.com
hurschi@databaar.ch
mirta.niederhauser@datazug.ch
milena.rubitschon@datazug.ch
florence.girardin@gmx.ch
francois.borner@gmx.ch

Gasttrainer 2013



Ernst Moos
Steve Spirgi
Ernst Spirgi
Peter Grimm
Markus Frigo
Jörg Schifferle
Gümsi Grüniger
Kurt Moosberger
Sven Moosberger
Ruth und Walti Bieri

Am Ziel ist noch nicht am Ziel oder die Auswirkung eines mehrfach drehenden Viel-Posten-OL's

Es war relativ ruhig im Wettkampfszenario des ZJOM Schlusslaufes. Bei der Auswertung wurde ermittelt, wie viele Läufer noch ausstehend sind, denn die Postensetzer warteten auf ihren zweiten Einsatz des Tages. Erfreulich, dass die Sanität arbeitslos war. So pro forma wurde einem Läufer ein Heftpflaster auf den Handrücken geklebt, sodass im ärztlichen Protokollformular notiert werden konnte „Konsultation, erste 5 Minuten“, „spez. Beratung durch den Facharzt für Grundversorgung pro 5 Minuten“, ... , das war es dann schon. Also rundum zufrieden.

Doch dann breitete sich plötzlich eine Unruhe aus: Wo ist Walter Bieri? Der war vor über 2 Stunden gestartet! Da machte sich nicht nur seine Frau Ruth Sorgen. Immerhin ist ja Walter ein Ex-Präsident unseres Vereins. Während Ruth nun Richtung Ziel losmarschierte, wurde im WKZ der Rettungseinsatz vorbesprochen. Das Sanitätspersonal mit unseren beiden Ärzten lud eine Tragbare und den Notfall-Koffer ins Auto. Ein Suchteam wurde



deplätze wurden festgelegt. Noch eine Viertelstunde gaben wir uns Zeit, dann sollte die Suchaktion beginnen!

Dann traf eine erste Entwarnung ein: Walter wurde von einer Läuferin im Zieleinlauf gesehen! Allerdings war sie bereits seit einer halben Stunde wieder im WKZ. Was macht Walter denn so lange? Ist doch untypisch für ihn, denn normalerweise geht er mit zügigem Schritt vom Ziel zum WKZ. Dies aus 2 Gründen: Erstens will er gleich wissen, wie gut er war. Gut, heute gab es keine FIS-Punkte zu verteilen. Zweitens, was nicht minder wichtig ist, will er sicher noch einen Cervelat vom Grill sichern! Was war denn da geschehen? Da war doch definitiv immer noch etwas faul im Staate Dänemark!

Hier müssen wir kurz bei der Bahnlegung einsetzen. Joel hat für die beiden längsten Bahnen einen klassischen Viel-Posten-OL gesetzt, der zudem mehrmals drehte. Da konnte es einem bei hohem Lauftempo schon etwas schwindlig werden, dies insbesondere bei ehrgeizigen Senioren. (Dass Joel sogar irgendetwas von „administrativ schwierig“ schrieb, habe ich schön

für mich behalten!

Am Ziel ist noch nicht am Ziel Sonst hätte sich ja höchstens noch eine 23-fache Weltmeis-

eiligst zusammengestellt. Die Bahn von Walter nochmals genau studiert, um Suchwege, inkl. üblicher Irrwege von Orientierungsläufers, festzulegen. Mit der Auswertung wurde abgeklärt, wie bei den Posten kontrolliert werden kann, ob und wann er diesen Posten schon „besucht“ hat. Die Anfahrwege für die Sanität sowie die möglichen Helilan-

terin, zwecks ihrer endgültigen Rehabilitation, an den Start getraut!)

Nach seinem fulminanten Endspurt also, war es dann Walter tatsächlich schwindlig, sodass er Mühe mit der Weglaufrichtung hatte. Doch es schien ihm etwas gar peinlich, den Kompass nochmals zu konsultieren, was in dieser Situation natürlich ein klassischer An-

fängerfehler war! Also marschierte er in gewohnt zügigem Tempo los. Gerüchten zufolge sollen ihm dabei sogar 2 oder 3 Senioren gefolgt sein. Erschwerend war natürlich noch, dass sich die Sonne hinter den Wolken versteckt hatte und also auch so Süden sich nicht bestimmen liess. Und auf den Wind war auch kein Verlass: Glaubt man, es sei Westwind und man laufe nach Süden und es ist dann eben doch noch Südwind, dann ...! Eben!

Zwar hatte er irgendeinmal festgestellt, dass die Fähnchen auf dem Weg zum WKZ fehlten (wer war nun wohl für diese verantwortlich?!), aber er liess sich vorläufig nicht von seinem Weg abbringen. Nach längerer Zeit dann sah er plötzlich einen Bahnhof vor sich. Als Bahnkundiger war ihm sofort klar, dass es sich hier um eine SOB-Station handeln musste. Aber war das nun Rothenthurm oder etwa gar Sattel? Im letzteren Fall hätte er jedoch sicher den Ägerisee vorher sehen müssen. Und in beiden Fällen hätte er irgendwann einmal die Ratenstrasse überschreiten müssen und hätte ja dann das WKZ sicher finden müssen. Hat er das etwa nicht gemerkt, weil sich bei ihm immer noch die Posten im Kopf im Kreis herum drehten? Oder war das Ganze doch nur eine Fata Morgana? Noch im-

mer oder nun erst recht war er verwirrt. Aber jetzt fällte er doch noch einen weisen Entscheid: Rechtsumkehr! (Das beherrschte er dank seiner Militärdienstzeit mit schlafwandlerischer Sicherheit! Also 1800, nicht 900, nicht 2700!) Endlich erreichte er glücklich, aber abgekämpft, ja total erschöpft, wieder das Ziel. Dort machte er zwar einen weiteren Fehler: In einer solchen Situation wäre es eigentlich angebracht gewesen, im Ziel die Zeit nochmals zu erfassen, um, basierend auf seiner Marschgeschwindigkeit, seine Geschichte sauber nachvollziehen zu können. Immerhin war jetzt klar, in welcher Richtung er losmarschierte, woher zu dieser Zeit der Wind wehte und welchen Bahnhof er (angeblich?!) gesehen hatte. Es war ihm nach diesem langen Zusatzmarsch schon noch etwas mulmig in der Magengegend. Doch das zwischenzeitlich von uns auf die Beine gestellte Care-Team (wir denken wirklich an alles!) nahm ihn in Empfang, betreute ihn vorsichtig und begleitete ihn sicher ins WKZ, wo er bereits wieder lachend oder gar ein bisschen stolz (?), was nach solchen traumatischen Erlebnissen durchaus üblich ist, seinen Irrweg erzählen konnte. So nahm also auch diese Geschichte ein glückliches Ende.

von Moritz Keller





Gratulation den ZJOM-Siegern

D10

2. **Fadrina Küng**
6. Chiara Pfulg

D12

3. **Andrea Hess**
4. Serafine Moeri
7. Lavinia Müller
8. Nina Vonlanthen
9. Miriam Scheffrahn

D14

2. **Gloria Müller**
3. **Deborah Scheffrahn**
5. Seijamari Sprecher

D16

1. **Sonja Borner**
4. Joëlle Girardin
5. Lynn Mösch
8. Nadja Gehrig
10. Tabea Imbeld

D18

4. Nora Ammann
5. Florence Girardin

H10

3. **Loris Küng**

H12

6. Philipp Hurschler

H14

8. Luca Arnold

H16

9. Frederic Moeri
10. Fabian Arnold

H18

2. **Julian Hodel**
7. Samuel Imfeld
10. Michael Gehrig

Zuger Team OL

15.9., Rotkreuz
DH10 1. Loris Küng, Demian Kauffmann
D14 1. Miriam Scheffrahn, Andrea Hess
H14 1. Luca Arnold, Samuel Hösl
D18 1. Tabea Imfeld, Joëlle Girardin
DAK 1. Silvia Hurschler, Patricia Moeri
H1351. Ch. Schönenberger, Urs Rubitschon
S+Ek 1. Anita Binzegger, Raymond Scheffrahn
S+El 2. Coni Müller, Stefan Hess
OM 1. Pascal Giger



MOM

22.9., Blasenflueh
H10 3. Timon Wey
H12 1. Sven Wey
H75 2. Gusti Grüniger
H80 1. Walter Bickel
D16 2. Sonja Borner
D18 1. Sandrine Müller
D35 1. Gümsi Grüniger H.
D45 1. Coni Müller



Baselbieter Einzel-OL

28.9., Blauenpass
H70 1. Walter Bieri
D65 1. Ruth Bieri

9. Nationaler

5.10., Eigi
H80 1. Walter Bickel
D45 1. Coni Müller
D50 3. Karin Bossi
D65 3. Anna Schnüriger
D20 1. Sandrine Müller
D16 1. Sonja Borner

10. Nationaler

6.10., Baldegg
H75 2. Gusti Grüniger
H80 1. Walter Bickel
D45 1. Coni Müller
D65 1. Ruth Bieri
D20 1. Sandrine Müller

biel.seeland-OL

13.10., Près d'Orvin
DAL 1. Sandrine Müller

Berner Einzel

20.10., Dorfwald
D20E1. Sandrine Müller

ZJOM Schlusslauf

20.10., Gottschalkenberg
D14 1. Gloria Müller
D16 1. Sonja Borner
Fam 1. Len Grüniger



Herzogenbuchser-OL

26.10., Dorf Herzogenbu.
DB 1. Monika Thür

Zimmerberg OL

27.10., Landforst
H80 1. Walter Bickel
D40 1. Anatina Schoop
D65 1. Ruth Bieri

TOM

3.11., Längwald-Ost
DAK 3. Karin und Géraldine Müller, Livia Schifferle
D1102. Doris, Andrea und Gümsi Grüniger
D1352. Cornelia Müller, K. Knecht, B. Grob

Zuger Samichlaus OL

7.12., Steinhäuserwald
lang 1. Joël Borner



..dass das Schweizer Fernsehen als Nachfolgesendung von „Bauer, ledig, sucht...“ nachfolgende Reihe in sein Programm aufnehmen wird: „Bähnler, nicht ledig, sucht...“.. nach dem OL den schwierigen Weg vom Ziel ins Wettkampfszentrum (mit Ruths Hilfe hat er ihn dann noch gefunden).

..dass das Schweizer Langlaufzentrum Pontresina mit den Müller-Kids ein überzeugendes Bild liefert für garantierten Lernerfolg?

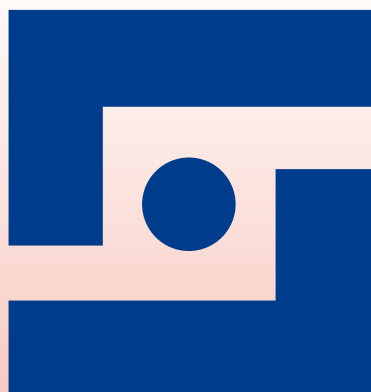
Wüssed Sie scho...?

..dass im Engadin für sportliche Aktivitäten geworben wird? Wüssed Sie au, dass sich ein paar OLV Zug Mitglieder genauso eignen wie ein Dario Cologna? So macht z.B. Joëlle Girardin Gluscht auf den Engadiner Marathon (hier mit Startnummer 14067)



Vom Marathonfieber gepackt!





SCHERRER OFFSETDRUCK AG

Inhaber Franz Schnieper

Gubelstrasse 19A

6300 Zug

Telefon 041 711 64 35

Telefax 041 711 64 31

E-Mail scherrer.offset@postfach-zg.ch

**Die Druckerei
im Herzen der Stadt**



Zuger Kantonalbank

Fairplay hat bei uns Hochkonjunktur.

Sport im Kanton Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank.